



Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG

Vorstellung der Bündnispartner

Stand: 29. Mai 2009



Name Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)
Kurze Beschreibung des Verbandes Die AWO ist ein Wohlfahrtsverband mit ca. 400.000 Mitgliedern, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Werte wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit bestimmen das Handeln der AWO. Der Verband bietet soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität für alle an. Diese wird kontinuierlich von ca. 100.000 ehrenamtlichen und ca. 150.000 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleistet und weiter entwickelt.
Arbeitsschwerpunkte/ Tätigkeitsbereiche Die AWO hat als demokratisch organisierter Mitgliederverband ein dichtes Netz an Gemeinschaften und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen geknüpft. So etwa in Kindertageseinrichtungen, Hilfsstrukturen für Benachteiligte, Familienbildungsstätten, Kureinrichtungen, ambulanten und stationären Diensten in der Alten- und Behindertenhilfe und Integrationshilfen. Der AWO Bundesverband beteiligt sich mit zahlreichen Expertisen und Stellungnahmen, Veranstaltungen und Projekten an der fachlichen Entwicklung sozialer Dienstleistungen und dem sozialpolitischen Diskurs.
Pressekontakt Karin Deckenbach, Pressesprecherin Blücherstraße 62 / 63 10961 Berlin Tel.: 030 / 26309222 Fax: 030 / 2630932222, presse@awo.org , www.awo.org



Name Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG)
Kurze Beschreibung des Verbandes Die "Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen" (BAG) ist ein professionelles Netzwerk der institutionalisierten Frauenbewegung. Die BAG bündelt frauenpolitische Fachkompetenz und regionale Initiativen, sie vermittelt Wissen und Kontakte. Sie gibt politische Impulse an die Bundespolitik und nimmt ihrerseits bundespolitische Impulse auf und trägt sie in die Kommunen. Das Netzwerk der BAG steht im Dialog mit Verbänden, Institutionen, Parteien, NGOs und relevanten gesellschaftlichen Gruppen sowie der Bundesregierung.
Arbeitsschwerpunkte / Tätigkeitsbereiche <ol style="list-style-type: none">1. Berufsständische Vertretung2. Politikberatung3. Vernetzung mit den Bundes- und Landesebenen anderer Institutionen4. Mitwirkung in Gremien der kommunalen Spitzenverbände5. Öffentlichkeitsarbeit
Pressekontakt Ramona Ebert Rheinsberger Str. 77 10115 Berlin Tel.: 030 / 41715406 Fax: 030 / 41715407, E-Mail: bag@frauenbeauftragte.de , www.frauenbeauftragte.de



die lobby für kinder

Name

Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V. (DKSB)

Kurze Beschreibung des Verbandes

Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. Sie setzen sich gemeinsam mit über 10.000 Ehrenamtlichen und rund 3.000 Mitarbeitern für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören.

Arbeitsschwerpunkte/ Tätigkeitsbereiche

Inhaltliche Themenschwerpunkte sind der Kampf gegen Kinderarmut, die Realisierung von Kinderrechten sowie die Vermeidung von Gewalt gegen Kinder in Deutschland. Um das zu erreichen, verrichtet der Kinderschutzbund umfassende Lobbyarbeit, animiert Unternehmen zur Unterstützung und erhebt seine Stimme regelmäßig in den Medien - allen voran Heinz Hilgers, der Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes.

Pressekontakt

Christian Briesen
Schöneberger Str. 15
10963 Berlin
Tel: 030 / 21480940, mobil: 0151 / 12524521
E-Mail: briesen@dksb.de, www.dksn.de



DGSF

Deutsche Gesellschaft
für Systemische Therapie
und Familientherapie

Name

Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie e. V. (DGSF)

Kurze Beschreibung des Verbandes

Die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) ist ein berufsübergreifender Fachverband für Systemische Therapie, Beratung und Supervision. Die DGSF verbindet Menschen und Institutionen, die systemisch arbeiten. Unter den rund 3000 Mitgliedern der DGSF sind PsychologInnen, SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen, PädagogInnen, ÄrztInnen sowie Angehörige weiterer psychosozialer Berufsgruppen – dazu kommen institutionelle Mitglieder, beispielsweise Jugendhilfeeinrichtungen, und zahlreiche Institute mit systemischen Weiterbildungsangeboten.

Arbeitsschwerpunkte/ Tätigkeitsbereiche

Die DGSF verfolgt das Ziel, Familientherapie und Familienberatung, Systemische Therapie und Beratung sowie systemisches Denken und Arbeiten in allen Berufsfeldern und in Organisationen zu fördern.

Pressekontakt

Bernhard Schorn, Geschäftsführer
Christophstraße 31
50570 Köln
Tel.: 0221 / 613133
Fax: 0221 / 9772194; E-Mail: schorn@dgsf.org



Name Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hauptvorstand (GEW)
Kurze Beschreibung des Verbandes Gewerkschaft. Vertritt alle Beschäftigten im Bildungsbereich.
Arbeitsschwerpunkte / Tätigkeitsbereiche Schule, Jugendhilfe und Sozialarbeit, Hochschule und Forschung, Berufliche Bildung und Weiterbildung, Tarif- und Beamtenpolitik
Pressekontakt Ulf Rödde, Pressesprecher Reifenberger Str. 21 60489 Frankfurt Tel.: 069 / 78973114 Fax: 069 / 78973202, E-Mail: ulf.roedde@gew.de, www.gew.de



Name pro familia-Bundesverband
Kurze Beschreibung des Verbandes Seit 1952 setzt sich pro familia für die Interessen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Rechte ein. pro familia zeichnet sich aus durch ein humanistisches Menschenbild, in dessen Mittelpunkt die Freiheit des Menschen in eigener Verantwortung und das Leitbild sozialer Gerechtigkeit stehen sowie durchqualifizierte Dienstleistungen auf den Gebieten Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung.
Arbeitsschwerpunkte / Tätigkeitsbereiche Heute gehört der Verband national wie europaweit zu den bedeutendsten nichtstaatlichen Dienstleistern der Sexualpädagogik, Familienplanungs-, Sexual- und Schwangerschaftsberatung. In den 170 Beratungsstellen in Deutschland finden Menschen aller Religionen und Nationalitäten fachlich qualifizierte Beratung und sexualpädagogische Unterstützung. Ein Schwerpunkt des Arbeitsprogramms ist die besondere Förderung und Unterstützung sozial benachteiligter Gruppen in der Bevölkerung.
Pressekontakt Regine Wlassitschau, Pressesprecherin Stresemannallee 3 60596 Frankfurt am Main, Tel.: 069 / 639002 Fax: 069 / 639852, E-Mail: presse@profamilia.de, www.profamilia.de

<p>Name Verband berufstätiger Mütter e.V. (VBM)</p>
<p>Kurze Beschreibung des Verbandes Der VBM vertritt die Interessen berufstätiger Mütter. Er setzt sich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein und fordert Rahmenbedingungen, die eine Berufstätigkeit mit Kind(ern) auch in Deutschland zu einem selbstverständlichen Lebensmodell werden lassen. Der VBM hat derzeit 22 Regionalgruppen bundesweit, bietet lokale und überregionale Treffen zum Erfahrungsaustausch, gemeinsame Aktionen und interessante Vorträge. Durch seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Kooperation mit anderen Netzwerken und Institutionen, Veröffentlichungen sowie das umfangreiche Web-Portal macht sich der Verband öffentlich für die Belange berufstätiger Mütter stark.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte / Tätigkeitsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertritt die Interessen berufstätiger Mütter, • fordert Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Beruf selbstverständlich machen, • setzt sich für Gleichberechtigung in Familie & Arbeitswelt ein, • vernetzt Frauen, die Kinder haben und berufstätig sind, • berät durch Expertinnen zu aktuellen Fragestellungen, • veranstaltet Vortragsabende und Aktionen • bietet seinen Mitfrauen eine Online-Rechtsberatung durch eine erfahrene Anwältin.
<p>Pressekontakt Frauke Spreckels, Vorstandsvorsitzende E-Mail: vorstand@berufstaetige-muetter.de www.berufstaetige-muetter.de</p>



<p>Name Zukunftsforum Familie e.V. (ZFF)</p>
<p>Kurze Beschreibung des Verbandes Das Zukunftsforum Familie wurde 2002 auf Initiative der Arbeiterwohlfahrt als familienpolitischer Fach- und Lobbyverband gegründet. Das ZFF setzt sich für eine Familienpolitik auf Bundesebene ein, die familiäre Lebensformen in ihrer Vielfalt schützt, fördert und als Chance begreift. Das ZFF und seine Mitglieder (Organisationen, Verbände, Institutionen, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen) wollen Familien und ihre Interessen in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren stärken. Es versteht sich als Scharnier zwischen Familie, Fachpraxis, Wissenschaft und Politik.</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte / Tätigkeitsbereiche Neben der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung widmet sich das ZFF dem Zusammenleben und der gegenseitigen Unterstützung der Generationen, setzt sich für eine gesicherte Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ein und zielt auf die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zur Erreichung dieser Ziele erarbeitet das ZFF Stellungnahmen zu familienpolitischen Gesetzesentwürfen, beteiligt sich an Anhörungen in Ministerien und Parlament und führt Gespräche mit politischen Vertreter/-innen aller Fraktionen. Darüber hinaus äußert sich das ZFF in Pressemitteilungen öffentlich und führt eigene fachpolitische Veranstaltungen durch.</p>
<p>Pressekontakt Barbara König, Geschäftsführerin Markgrafenstraße 11 10969 Berlin Tel.: 030 / 259272820 Fax: 030 / 259272860, E-Mail: info@zff-online.de, www.zff-online.de</p>

**Name**

Prof. Dr. Hans Bertram

Lehrstuhl

Mikrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

Arbeitsschwerpunkte / Veröffentlichungen

- Familiensoziologie
- bis 2006 Vorsitzender der Kommission zum 7. Familienbericht der Bundesregierung

Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit: Politik für Kinder als Zukunftsgestaltung für die Bundesrepublik Deutschland. Ergänzung der deutschen Situation der Report Card 7 „An Overview of Child Well-Being in Rich Countries“, UNICEF, Köln 2007.

Zur Lage der Kinder in Deutschland: Politik für Kinder als Zukunftsgestaltung. Innocenti Working Paper No. 2006-02. UNICEF Innocenti Research Centre, Florence 2006.

Hans Bertram, Helga Krüger, C. Katharina Spieß (Hrsg.): Wem gehört die Familie der Zukunft? Expertisen zum 7. Familienbericht der Bundesregierung. Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2006

Pressekontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel.: 030 / 20934328
Fax: 030 / 20934347, hbertram@rz.hu-berlin.de

**Name**

Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

Lehrstuhl

Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpolitik an der Evangelischen Fachhochschule RWL in Bochum

Arbeitsschwerpunkte / Veröffentlichungen

Allgemeine Sozialpolitik, Verteilungspolitik, Armut und Soziale Ausgrenzung. Europäische Sozialpolitik, Sozialethik

Veröffentlichungen zur Sozial- und Verteilungspolitik sowie zur politischen Ethik, zuletzt: Ernst-Ulrich Huster, Jürgen Boeckh und Hildegard Mogge-Grotjahn (Hrsg.): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung, Wiesbaden 2008.

Pressekontakt

Ev. Fachhochschule RWL in Bochum
Immanuel-Kant-Str. 18-20
44803 Bochum
Tel.: 0234-36901199
E-Mail: huster@efh-bochum.de

Name

Prof. Dr. Heiner Keupp

Lehrstuhl

Professur für Sozial- und Gemeindepsychologie am Department Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München

Arbeitsschwerpunkte / Veröffentlichungen

Themenschwerpunkte: Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen; Identitätsentwicklung in der Spätmoderne; soziale Netzwerke; Gemeindepsychologie

Wichtige aktuelle Funktion: Vorsitzender der Berichtskommission für den 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung zum Thema Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung.

Pressekontakt

Ludwig-Maximilians-Universität München
Leopoldstr. 13
80802 München
Tel.: 089 / 21805184
Fax: 089 / 21805238, E-Mail: keupp@psy.uni-muenchen.de

**Name**

Prof. Dr. Ronald Lutz

Lehrstuhl

Menschen in besonderen Lebenslagen an der Fachhochschule Erfurt

Arbeitsschwerpunkte / Veröffentlichungen

Christine Rehlau/Ronald Lutz (Hrsg.): Sozialarbeit des Südens. Band I: Zugänge, Oldenburg 2007

Leonie Wagner/Ronald Lutz (Hrsg.) Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit, Frankfurt am Main 2007

Ronald Lutz: Wege aus der Kinderarmut, in: Deutsches Kinderhilfswerk (Hrsg.): Kinderreport Deutschland 2007, Freiburg 2007, S. 185-203

Lutz, Ronald: Innovationen und Transformationen – Reflexionen zur Straßensozialarbeit; in: neue praxis, 2/2008, S.146-165

Lutz, Ronald. Perspektiven der Sozialen Arbeit, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 12-13, 2008, S. 3

Pressekontakt

Fachhochschule Erfurt
Altonaer Str. 25
99085 Erfurt
Tel.: 0170 / 8031543
E-Mail: lutz@fh-erfurt.de

<p>Name Prof. Dr. Stefan Sell</p>
<p>Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik und Sozialwissenschaften Direktor des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der FH Koblenz (ibus)</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte / Veröffentlichungen</p> <p>Studien und Veröffentlichungen zur Sozialpolitik, vor allem zur Arbeitsmarktpolitik sowie Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p>Eine Liste der Veröffentlichungen findet sich auf der Homepage www.stefan-sell.de</p> <p>Herausgeber des Internet-Portals „Aktuelle Sozialpolitik“: www.stefan-sell.de/sozialpolitik</p>
<p>Pressekontakt Institut für Bildungs- und Sozialpolitik der FH Koblenz Südallee 2 53424 Remagen Tel.: 02642 / 932202, mobil: 0160 / 7045025 E-Mail: sell@rheinahrcampus.de</p>

<p>Name Prof. Dr. Margherita Zander</p>
<p>Lehrstuhl Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster</p>
<p>Arbeitsschwerpunkte / Veröffentlichungen</p> <p>Lehr- und Forschungsgebiet: Politikwissenschaft Arbeitsgebiete: Sozialpolitik, Kinderarmut, Migration, Rechtsextremismus, Gender</p> <p>Veröffentlichungen: Margharita Zander (Hrsg.): Kinderarmut: Einführendes Handbuch für Forschung und soziale Praxis, Wiesbaden 2005</p> <p>Karl August Chasse´, Margharita Zander, Konstanze Rasch(Hrsg.): Meine Familie ist arm: Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen, Wiesbaden 2007</p>
<p>Pressekontakt Fachhochschule Münster Hüfferstr. 27 48149 Münster Tel.: 0251 / 8365845 Fax: 0251 / 8365845, E-Mail: mzander@fh-muenster.de</p>